



Presseinformation

Nr. 292/2011

Kiel, Donnerstag, 26. Mai 2011

Fremdsprachen

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Cornelia Conrad: Schleswig-Holstein ist bei der Vermittlung von Fremdsprachen auf hohem Niveau

In ihrer Rede zu **Top 13** (Vermittlung von Fremdsprachen in Schleswig-Holstein) sagt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Cornelia Conrad**:

„Das Beherrschen einer Fremdsprache stellt in der heutigen Zeit eine notwendige Schlüsselkompetenz dar. Nicht nur in unserer Arbeitswelt, sondern auch in unserer offenen Gesellschaft ist es wichtig, grenzüberschreitend kommunizieren zu können.“ Das Land Schleswig-Holstein könne sich in diesem Bereich im bundesweiten Vergleich durchaus sehen lassen. Es sei erfreulich, dass gerade bei den Jüngsten eine Entwicklung eingesetzt habe, die das Leben mit einer zweiten Sprache neben der deutschen mehr und mehr selbstverständlich werden lasse, betont Conrad.

„Betrachtet man den Zeitraum seit 2005, hat sich die Zahl der Schüler mit Englisch-Unterricht in der Grundschule um 60 bis 80 Prozent erhöht. Die Möglichkeiten, sich frühzeitig eine weitere Sprache anzueignen, sind demnach gegeben und werden an Schleswig-Holsteins Grundschulen erfolgreich genutzt.“ Zwar gebe es eine Konzentration vieler Angebote auf das Englische, je nach Profil der Schulen vor Ort werde aber auch ein breit gefächertes Angebot an weiteren Sprachen bis hin zu den Klassikern Altgriechisch und Latein oder regionalen Minderheitensprachen wie dem Friesischen vorgehalten, erklärt die Abgeordnete der FDP.

„Im Vergleich zeigt sich, dass insbesondere die Gymnasien ein großes Angebot an Fremdsprachen bieten. Neben Englisch haben insbesondere Französisch und seit Einführung der Profileroberstufe auch Spanisch einen hohen Stellenwert bekommen.“ Nachholbedarf bestehe für das Angebot der zweiten Fremdsprache Französisch an den Regional- und Gemeinschaftsschulen. Es sei daher zu begrüßen, dass das Wissenschaftsministerium diese Problematik ernst nehme und Französisch als Teilstudiengang an der Universität Flensburg anbieten wolle, so Conrad abschließend.